

KSW-Schüler werben für das Projekt „Fair-Trade-Town Wangen“

Bei ihrem Aktionstag auf dem Marktplatz verkauft die Juniorenfirma El Sol der Kaufmännischen Schulen auch fair gehandelte Produkte

Von Bernd Treffler



Wangen soll „Fair-Trade-Town“ werden: Das machten Schüler der Kaufmännischen Schulen gestern auf dem Marktplatz deutlich. SZ-FOTO: TREFFLER

WANGEN - Für einen fairen Handel haben gestern Wirtschaftsschüler der Kaufmännischen Schulen Wangen geworben. Bei dem Aktionstag vor dem Rathaus verkaufte die KSW-Juniorenfirma El Sol nicht nur fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Gewürze oder Kunsthandwerk, sondern warb auch für die Initiative „Fair-Trade-Town Wangen“.

Fünf Kriterien muss eine Stadt erfüllen, damit sie sich „Fair-Trade-Town“ nennen darf. Die erste, den ausschließlichen Ausschank fair gehandelten Kaffees bei allen Sitzungen von Rat und Ausschüssen sowie im Bürgermeisterbüro, erfüllt sie bereits (die SZ berichtete). Die zweite ist eine Steuerungsgruppe, die die Aktivitäten vor Ort koordiniert - geht die Verwaltung gerade an. „Wir freuen uns, wenn wir hierfür Vertreter aus dem Einzelhandel, der Gastronomie, der Kirche sowie aus Vereinen und Schulen gewinnen können“, sagt Christina Sauter vom städtischen Schulamt. „Wir wollen das Thema breit streuen und dabei nicht nur die Mindestanforderungen erfüllen.“

Beim gestrigen Aktionstag, bei dem neben dem Info- und Verkaufstand auf dem Marktplatz Seminare in der Hägeschmiede angeboten wurden, waren auch Isabel Scheuerl und Ramona Sutter da. Die beiden Zwölfklässerinnen des Wirtschaftsgymnasiums hatten das Projekt „Fair-Trade-Town“ vor etwa zwei Jahren angestoßen und mit einer

Präsentation vor kurzem den Gemeinderat davon überzeugt, die Initiative zu unterstützen. „Es ist ein gutes Gefühl, wenn man etwas bewirken kann und toll zu erleben, dass es jetzt vorwärts geht“, so Scheuerl und Sutter unisono.

Die nächsten Schritte nach Bildung einer Steuerungsgruppe sind: Einzelhändler, Cafés und Restau-

rants bieten Produkte aus fairem Handel an. Und auch in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fair-Trade-Produkte angeboten. Wird dann noch kräftig in der lokalen Presse darüber berichtet, darf sich Wangen bald nicht mehr nur Luftkurort, sondern auch „Fair-Trade-Town“ nennen.

Wer Interesse hat, bei der Steuerungsgruppe zur „Fair-Trade-Town“ mitzumachen, kann sich bei Christina Sauter aus dem Schulamt melden, die die Initiative städtischerseits koordiniert. Kontakt: Telefon 0 75 22 / 7 41 25 oder über E-Mail a christina.sauter@wangen.de



„Fairtrade soll unterstützt werden, weil es anderen Ländern im Vergleich zu uns schlecht geht.“

ISABEL SCHEUERL
Initiatorin Fairtrade-Town Wangen

Es macht auch wirklich Spaß, wenn man sieht, dass es was bewirkt und man voran kommt.

MONA SUTTER
Initiatorin Fairtrade-Town Wangen



Vorderseite
Broschüre

SZ 2011

Auszug FTI-Broschüre

WANGEN SOLL faire Stadt werden

WANGEN (sz) - Jobst Kraus von der Akademie Bad Boll und Songard Dohrn aus der „fairen Stadt“ Kirchheim haben mit einem Vortrag und einem Seminar zum Europatag interessierte Wangener mobilisiert. Es wurde klar gemacht, dass solidarisches Handeln vor Ort geschieht: Durch den Kauf regionaler Produkte, durch faire und menschenwürdige Preise und Löhne und durch einen Lebenswandel, der mit Ressourcen sorgsam umgeht.

Der Westen solle seinen verschwenderischen Lebensstil so schnell wie möglich ändern. Er trage die Schuld an den Veränderungen durch den weltweiten Klimawandel - nicht die Länder, die an den Folgen litten.

Es stellte sich die Frage, was sich in Wangen ändern könnte. Durch die Vorschläge von Songard Dohrn wurden die Eine-Welt-Initiative des Wangener Wirtschaftsgymnasiums und die Initiatoren der Veranstaltung stärker vernetzt. Die Schülerinnen werden von Pfarrerin Friederike Hönig und Reinhard Schnorr vom Ökumene-Ausschuss unterstützt, Wangen zu einer fairen Stadt zu machen.